

Übersetzung einiger Untertitel des Videos „Ziegenprojekt in Nepal“

Einige Passagen laufen zu schnell, um sie zu lesen.

Folgende wurden übersetzt:

Deepak, Mitarbeiter der Organisation JCYCNepal:

Ich empfehle jedem, weibliche Ziegen zu kaufen, die wir selbst gezüchtet haben. Und ich empfehle dringend, dass männliche Familienmitglieder bei der Aufzucht und Pflege der jungen Ziegen ihre Frauen unterstützen.

Wenn die Arbeit geteilt wird, ist es leichter. Die Ziegen werden viele Junge haben, deshalb erwarte ich von allen Familienmitgliedern, gemeinsam zu arbeiten.

Sich gemeinsam um die Ziegenzucht zu kümmern, erhält die Ziegen gesund und ihr könnt Geld verdienen, wenn ihr sie verkauft, was unweigerlich die finanzielle Situation eurer Familie verbessert.

Darüber hinaus müssen wir uns um Hygiene kümmern. Wir sollten uns mehr um Abfall kümmern. Letztendlich ist unsere Gesellschaft, unser Land sauberer, wenn wir unsere Haushalte sauber und hygienisch halten.

Wir haben alle gesehen, dass die kleinen Kinder unserer Kommune aktiv dabei sind, unsere Orte sauber zu halten. Die Kinder haben schon gelernt, Müll vernünftig in Säcken zu entsorgen. Jetzt müssen alle Erwachsenen sich daran halten, ihren Müll an den richtigen Stellen zu entsorgen.

Vor dem Programm gab es im Ort nur Unterricht bis Klasse 5. Danach mussten die Kinder den Ort verlassen. Jetzt gibt es vor Ort Unterricht bis Klasse 8 und wir beraten mit den verantwortlichen Stellen, um bald Unterricht bis Klasse 10 zu haben.

In der Vergangenheit war der Schulweg gefährlich und schwierig, deshalb haben wir einen sicheren Steg gebaut. Jetzt fühlen sich die Kinder auf dem Schulweg sicher. Das neue Schulgebäude ist fertig.

Fast alle Menschen haben Hautprobleme, weil sie schmutziges Wasser aus dem Kanal zum waschen und Wäschewaschen nutzen. Fast alle haben jetzt einen Wasseranschluss im Haus und wir erwarten, dass ihr den Wasserhahn benutzt.

Stellvertretend für die Projektteilnehmer:

Hallo, mein Name ist **Anisha Baral** und ich wohne in Devchuli 6 in Kritipur.

Ich habe beim 2. Durchgang 2 Ziegen von JCYCN erhalten. Jetzt sind es insgesamt 15 oder 16 Ziegen. Ich habe 2 Böcke verkauft und fast 20.000 NPR verdient (das sind etwa 150 €). Das ermöglicht, meinen Haushalt zu finanzieren, da ich keine Kinder habe.

Das Hauptproblem in unserem Dorf war, dass die Menschen von-der-Hand-in-den-Mund lebten.

Jetzt verdienen sie Geld und sie können ihre Kinder zur Schule schicken. Die Organisation hat uns auch Desinfektionsmittel, Masken und anderes gegeben. Das war gut für die Kinder. Verglichen mit früher gehen die Schüler jetzt regelmäßig zur Schule und haben sich sehr verbessert.

Anjila Shoti, Sozialarbeiterin des JCYCN:

Sie hat das ganze Projekt betreut, AnJila stammt aus dem Dorf und kennt die Familien. Als Einzige hat sie studiert und ist ein Glücksfall für das Projekt. Sie spricht sogar ein bißchen englisch:

Die Organisation hat an 100 Haushalte je 2 Ziegen gegeben.

Hauptziel der Verteilung war, Bildung für alle Kinder zu ermöglichen und dem Vorenthalten von Bildung und Gesundheit entgegenzuwirken..

Als Sozialarbeiterin habe ich alle Haushalte besucht und die Bedingungen für die Lebensverhältnisse der Ziegen, sowie den Schulbesuch der Kinder kennengelernt und besprochen.

Bei den Besuchen wurden die Veränderungen bei allen Beteiligten deutlich spürbar.

Jetzt sind die Kinder sauber und spielen nicht im Schmutz, die Unterweisung der Kinder in Sauberkeit und Hygiene ist erfolgreich.

Regelmäßig besucht JCYCN das Projekt.

Auch die Eltern sind zivilisierter geworden, sie grüßen jetzt andere Menschen und können vor mehreren Leuten sprechen. Vorher haben sich die Menschen in Häusern versteckt, sobald Mitarbeiter des JCYCN kamen, sie konnten sie nicht begrüßen.

Jetzt haben die Menschen mehr Selbstvertrauen.

Sie können ihr eigenes Einkommen erwirtschaften und die eigene Viehzucht innerhalb eines Jahres erweitern.

Früher hatten sie so wenig Geld, dass es gerade zum Leben reichte. Heute können sie investieren, auch in Bildung.

Die Ziegenverteilung hat den Menschen sehr geholfen, eigenes Einkommen zu erwirtschaften, sie hoffen auf mehr solche Programme durch die Organisation in der Zukunft.